

Stefan Karch

Timmi Tiger. Die Augen der Titanen.

Mit Ill. vom Autor

Wien: G & G Buchverlag 2001

80 S. geb. € 9,90

ISBN 3-7074-0109-X

Ab 7 Jahren.



Timmi Tiger ist kein gewöhnlicher Junge, das sieht man schon an seiner Frisur: Wie Blitze stehen ihm seine blonden Haare zu Berge. Und schnell wie ein Blitz ist der clevere Junge, dessen Eltern auf einen Planeten in einer anderen Welt verbannt sind, ganz nebenbei.

Kein Wunder also, dass auf den Protagonisten jede Menge phantastischer Abenteuer warten:

In Band 9 der vom Autor illustrierten Reihe wird der Opa des kleinen Helden in eine leblose Puppe verwandelt – wahrlich ein Schock für Timmi Tiger. Begleitet von Fabio, dem Geisterläuferpferd, macht sich der Junge auf die Suche nach den Titanen – furchteinflößenden Wesen, die im Nachtschattenschloss alle Bewohner durch bloße Blicke in Schatten verwandeln. Und Seite an Seite mit der von Timmi heimlich verehrten Ex-Prinzessin Pepper erfolgt dort, spannend, vergnüglich und in hohem Tempo erzählt, die Begegnung mit dem fürchterlichen „Zorn“: In einem dramatischen Höhepunkt erkennt Timmi seine wahre Macht und erfährt zudem noch allerhand Geheimnisvolles über die eigene Familie.

Übrigens kann man Timmis aufregende Abenteuer bei den Titanen auch in Stefan Karchs „Fantastischem Lesetheater“ erleben.

Leseprobe

„Wie ein wildes Tier kauerte das Schloss in der Finsternis. Die unzähligen mit Fahnen geschmückten Türme und Zinnen sahen aus der Entfernung wie zu Berge stehende Haare aus. Im Schloss gab es hunderte Treppen und Gänge, die zu prächtigen Säulenhallen und verschiedenen großen Räumen führten.

Unter den vielen Bewohnern dieses Schlosses lebte ein Mann, der sich Zorn nannte“. Hops schluckte. Eine leichte Unruhe stieg in ihm auf. Auch Timmi war angespannt. Hops erzählte mit leiser Stimme weiter. (S. 8/9)

„Was ist?“, fragte Timmi und begriff von selbst. „Du hast sicher Hunger, du bist ja bereits schon einmal gelaufen.“ Timmi hob die Puppen hoch und nahm das darunter liegende Kissen. Fabio liebte Kopfkissen. Er fraß zur Not auch einen Vorhang, aber in den Kissen steckten Träume, die Fabio sozusagen schmecken konnte. Fabio schmatzte zufrieden. Timmi spürte die Aufregung in sich. Er hoffte, dass Fabio bald fertig sein würde. Plötzlich wieherte Fabio und rief: „Du bist ja verliebt, du bist verliebt.“ „In wen sollte ich denn verliebt sein?“, entgegnete Timmi. „Na, in Pepper“, prustete Fabio. „Du hast geträumt, dass sie dich küsst.“

(S. 44/45)





Stefan Karch

wurde 1962 in Graz geboren. Nach dem Schulabschluss besuchte er in Wien die Pädagogische Akademie und sammelte nebenbei erste Erfahrungen als Soloschauspieler. Zu dieser Zeit erschienen von ihm auch Cartoons und Farb-illustrationen in diversen Zeitungen.

In Wien entdeckte Karch dann die Welt des Puppentheaters. Seitdem stellt der ausgebildete Integrationslehrer Figuren aus Stoff, Schaumgummi, Papier und Draht her – sympathische Hauptdarsteller seines „Fantastischen Lesetheaters“, mit dem er durch Österreich tourt.

Übrigens wohnt Stefan Karch mit seiner Frau und seinen drei Töchtern in einem alten Bauernhof. Hier eröffnete der Autor, Illustrator und Puppenspieler 1994 in einem Nebengebäude auch ein kleines, gut besuchtes Theater. Seit Frühjahr 1999 erscheint Stefan Karchs erste Buchserie „Timmi Tiger“ im Verlag G & G Kinder- und Jugendbuch für Kinder ab 7 Jahren. Im Herbst 2000 startete der Autor eben dort mit der zweiten Serie „Knuddelgeschichten“ für kleinere Kinder ab 4.

Werkauswahl

Timmi Tiger: Das Geheimnis des Tigers. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 1999 (Bd. 1)

Timmi Tiger: Das Spiel der drei Magier. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 1999 (Bd. 2)

Timmi Tiger: Die schreckliche Wondery Pu. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 1999 (Bd. 3)

Timmi Tiger: Der eiskalte Narr. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 1999 (Bd. 4)

Timmi Tiger: Hilfe für Vampirello. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 1999 (Bd. 5)

Timmi Tiger: Die Flucht vor dem Drachenjäger. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 1999 (Bd. 6)

Timmi Tiger: Der Geisterläufer. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 2000 (Bd. 7)

Timmi Tiger: Meister Morphs Kammer. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 2000 (Bd. 8)

Timmi Tiger: Die Augen der Titanen. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 2001 (Bd. 9)

Knuddelgeschichten: Nuk, wie siehst du denn aus? Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 2000 (Bd. 1)

Knuddelgeschichten: Wendelin, der Schneemann. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 2000 (Bd. 2)

Knuddelgeschichten: Emil und die Monster. Wien: G & G Kinder- u. Jugendbuch 2001 (Bd. 3)

Weitere Informationen: <http://www.timmitiger.at>

Tipps

für die Leseanimation

Das folgende kleine Spiel soll neugierig auf dieses Buch machen. Es ist einfach hergestellt. Kopieren Sie die Vorlagen und schneiden Sie Texte und Bilder zu. Texte und Bilder sind dem Buch entnommen und so ausgewählt, dass die Spannung erhalten bleibt.

Ablauf:

a) Die Kinder lesen die Texte.

b) Nun suchen sie die passenden Bilder zu den Texten.

c) Jetzt können die Kinder versuchen, aus Texten und Bildern eine eigene Geschichte zu gestalten, indem sie selbst die fehlenden Teile (mündlich) dazuerzählen.

**Text 1 (Seite 8–9)**

Dann fing er an, den Ort seiner Geschichte zu beschreiben:

„Wie ein wildes Tier kauerte das Schloss in der Finsternis. Die unzähligen mit Fahnen geschmückten Türme und Zinnen sahen aus der Entfernung wie zu Berge stehende Haare aus. Im Schloss gab es hunderte Treppen und Gänge, die zu prächtigen Säulenhallen und verschiedenen großen Räumen führten. Unter den vielen Einwohnern dieses Schlosses lebte ein Mann, der sich Zorn nannte (...). Zorn hielt sich von allen Bewohnern des Schlosses fern. Selbst seinem einzigen Kind, einer Tochter, ging er aus dem Weg. Doch eines Tages begannen die Leute über seine Tochter zu reden. Sie hatte etwas getan, was verboten war.“

Text 2 (Seite 17)

Ein sehr kleingewachsener Mann in einem Anzug stand vor der Tür. Sein kahler Schädel und seine spitze Nase unterstrichen sein förmliches Aussehen. Er presste eine lederne Tasche an den Körper und grüßte, ohne Timmi anzusehen. Dann marschierte er zielstrebig in die Wohnung. Kaum hatte er das Vorzimmer erreicht, blickte er auch schon in Timmis Zimmer. Er sah Kleidungsstücke am Boden liegen und schüttelte den Kopf. „Ein Chaos!“, bemerkte er und stöhnte.

Text 3 (Seite 31)

Eine erdbraune Maske, die mit groben Nähten zusammengehalten wurde, verdeckte das Gesicht der kleinen Gestalt, die in einer riesigen Halle auf und ab trippelte.

Wie ein Speiß ragte aus einer Öffnung der Maske eine rote Nase hervor. Bisher war alles fast so gelaufen, wie er es erwartet hatte. Jetzt genügte eine Kleinigkeit und die Zerstörung der Titanen setzte sich in Gang wie ein Uhrwerk.

Text 4 (Seite 32)

Der kleine Mann hielt kurz inne, horchte und schritt dann weiter auf und ab. Das Geisterläuferpferd mußte längst hier sein, überlegte er. Da erschien Fabio. Welch ein Anblick! Aus dem Hinterteil des zweibeinigen Pferdes wuchsen Sterne, die auf langen Stielen hin und her wippten.

„Du bist sehr begehrt, nicht wahr?“, rief der Zwerg ihm entgegen. „Ich habe dich nur gerufen, um zu erfahren, wohin du das Mädchen gebracht hast.“

Auf Fabios Gesicht breitete sich ein Lächeln aus. „Für Auskünfte bin ich nicht zuständig. Da hättest du besser auf den Rattenmann achten sollen“, entgegnete das Geisterläuferpferd schnippisch.

**Text 5 (Seite 47)**

Die Gänge des Schlosses waren von einer unheimlichen Stille erfüllt.

„Er ist hier in der Nähe“, flüsterte Fabio.

Timmi und das Geisterläuferpferd schritten nebeneinander einen Gang entlang, der leicht abfallend tiefer ins Schloss hinein führte. Die beiden erreichten einen riesigen Saal, den sie durchquerten. Dann stiegen sie die Treppen hinunter, die in einer Halle mündeten, die von unzähligen Säulen begrenzt war.

Text 6 (Seite 55)

In dem Augenblick, als er den Vorhang zurückzog, riss ihm Fabio die Maske vom Kopf. Auf Zorns Gesicht, das nun völlig entblößt war, breitete sich überraschtes Entsetzen aus. Auch Timmi war entsetzt. Er sah Pepper, die gefesselt auf einem Stuhl saß. Hinter Timmi betrat nun ein gewaltiger Titan den Raum. Er hatte den letzten Zweikampf gewonnen.

Timmi erstarrte. Bei Peppers Anblick zerriss ein Schmerz sein Herz.

Text 7 (Seite 61–62)

Während er versuchte, sich aufzurichten, erreichte Timmi seinen Kopf. Der Titan drehte seinen Oberkörper so hastig, dass Timmi das Gleichgewicht verlor. Es gelang ihm jedoch, sich an der langen Nase des Titanen festzuhalten. Und noch bevor der Titan wusste, wie ihm geschah, bohrte Timmi seinen Finger in die Augenhöhle des Ungeheuers.

Text 8 (Seite 64)

Pepper trat an Timmi heran und meinte: „Es tut mir Leid, dass ich an dir gezweifelt habe. Ich weiß, wo die Schatten sind und auch, wo das Licht ist. Zorn hat es mir verraten, weil er ohnehin nicht dachte, dass ich jemandem davon erzählen könnte. Und ich weiß auch, was zu tun ist, um die Bewohner zu retten!“

„Mach du es bitte!“, sagte Timmi. Als er ihr die zwei leuchtenden roten Augen, die Steinen glichen, übergeben wollte, umarmte sie Timmi, drückte ihn an sich und gab ihm einen Kuss auf die Wange.



Bild zu Text 1



Bild zu Text 2



Bild zu Text 3

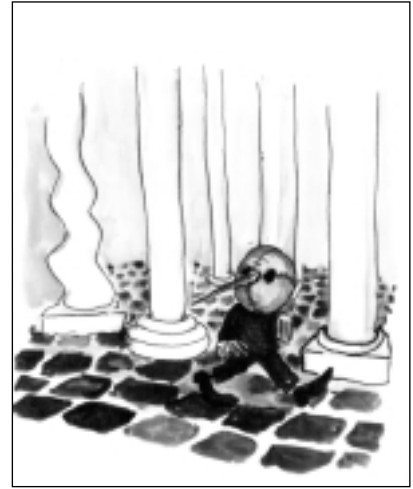


Bild zu Text 4



Bild zu Text 5



Bild zu Text 6



Bild zu Text 7



Bild zu Text 8

